

150 Musiker und Sängerinnen hauchen dem Lokdepot Leben ein

Rapperswil Der Teamchor Rapperswil-Jona wird zur Abschiedsvorstellung des Dirigenten Max Aeberli nächstes Jahr «Carmina Burana» inszenieren. Der Dirigent prägte den Chor während Jahrzehnten.

Urs Schneider

Es werde eine «besondere Aufführung an einem besonderen Ort mit einem besonderen Werk». Das sagt Matthias Mächler, Präsident des Trägervereins des Teamchors Jona. Es sei aber auch ein besonderer Anlass, so Mächler, denn: «Max Aeberli wird nach knapp vier Jahrzehnten, in denen er den Teamchor geprägt hat, den Dirigentenstab weiterreichen.» Gestern wurde nun die neueste Grossproduktion des weit über die Grenzen hinaus bekannten Teamchors Jona vorgestellt. Und die hat es in sich: Zum Chor mit rund 50 Sängerinnen und Sängern gesellen sich etwa 50 weitere (teilweise ehemalige) hinzu. Begleitet werden sie von einem 53-köpfigen Orchester, der Sinfonietta Voralberg. Mit den Solistinnen und Solisten zusammen werden über 150 Protagonisten auf der 1500 Quadratmeter grossen Bühne stehen.

Halle in der Halle

Und das alles wird im Lokdepot am Bahnhof Rapperswil über die Bühne gehen: «Es freut mich riesig, dass wir diesen heiligen Hallen kulturelles Leben einhauchen dürfen», sagt Mächler. Das sei nicht selbstverständlich, sondern ein Privileg, denn normalerweise kämen keine Privatleute in den Genuss, das Lokdepot zu betreten. Im nächsten Jahr, so hofft das Organisationskomitee, sollen für die sieben Vorstellungen rund 4000 Besucher herbeiströmen.

Auch Aeberli freut sich über die Location. Denn der Aufführungsort kann sich für ihn nur auf weltlichem Territorium befinden: «Carmina Burana» sei kein Werk für eine Kirche. Zwar wäre für Aeberli auch der Rapperswiler Hauptplatz, wo das Werk im Jahr 2000 bereits einmal vom Teamchor aufgeführt worden war, eine Option gewesen. «Doch mit dem alten Lokdepot können wir einen aussergewöhnlichen Raum nutzen.» Dabei werde quasi eine Halle in die Halle integriert, denn das ganze Lokdepot wäre zu gross. Und die Halle wird nicht eingebaut, sondern quasi hereingefahren – die Zuschauer werden nämlich umgeben sein von alten Eisenbahnwagen als Kulisse. Darunter ein «Krokodil». Zur Verfügung gestellt werden diese «rollenden Vermächtnisse der Bahngeschichte» von der Stiftung SBB Historic.

Lärm der Züge kein Problem

Und wer sich nun Sorgen um die Akustik mache, den könne er beruhigen, sagt Aeberli: «Wir haben das Lokdepot vorgängig mit einem erfahrenen Akustiker getestet», und dieser sei zu einem positiven Ergebnis gelangt. Da sich das Depot inmitten der Gleise befinde und dort auch während der Aufführungen Züge fahren würden, könne es sein, dass man zwischendurch einen Zug vorbeirauschen höre. Aber das mache den Charme dieses Ortes aus. «Und ich werde vorab noch den Fahrplan checken, damit die



Spezielle Location: Das OK des Grossanlasses freut sich, die Aufführungen des Teamchors im Lokdepot durchführen zu können. Foto: Urs Schneider

Züge nicht bei den ruhigeren Passagen vorbeifahren», sagt Aeberli mit einem Augenzwinkern. Und: Man könne den Ort symbolisch betrachten. «Schliesslich begeben sich nach meinem Abschied auch auf eine Art Reise», so Aeberli.

Intensive Geschichte

Max Aeberli ist sich sicher, dass es ihn nach fast 40 Jahren als Leiter des Teamchors bei seinen letzten Aufführungen «auch mal schütteln» wird. «Aber auch ich werde älter, die Kraft lässt etwas nach.» Deshalb habe er sich zum Abschied entschlossen. «Der Teamchor und ich haben eine lange und intensive Geschichte zusammen. Wir hatten eine unglaubliche Dichte an Erlebnissen in aller Herren Ländern», sagt Aeberli. Dabei habe der Chor einen top Qualitätsstandard erreicht und verfüge über eine gesunde Altersstruktur. Jetzt sei es an der Zeit, etwas kürzerzutreten, meint der 69-jährige Musikpädagoge und Chorleiter. Dass er dabei etwas Wehmut verspüre, sei klar. Mit vielen der Chormitglieder habe er in den vergangenen Jahrzehnten für «zahlreiche kulturelle Highlights von regio-

«Carmina Burana» im Lokdepot Rapperswil

Unter der Leitung von Max Aeberli führen der Teamchor Jona, die Sinfonietta Voralberg und Solisten im Lokdepot Rapperswil Carl Orffs «Carmina Burana» auf. Die Premiere findet am Freitag, 11. September 2020, um 20 Uhr statt. Weitere Vorstellungen:

naler Ausstrahlung» gesorgt. Jetzt geht es Richtung Abschiedsaufführungen, für die die Planung seit rund einem Jahr laufe. Und dafür wird noch einmal Carl Orffs bekanntestes Werk «Carmina Burana» aufgeführt – eines der populärsten Chorwerke überhaupt. Warum? «Zum Abschluss sollte es nichts Ausgefallenes oder Sperriges sein.» Das Chorwerk ist laut Aeberli spektakulär. «Ein Jahrhundertwerk, das diverse musikalische Epochen verbindet und trotzdem recht modern ist.» Ausserdem sei es populär und werde gerne gehört und gerne gesungen.

Das bestätigt Teamchor-Präsidentin Barbara Lay. Und sie betont: «Letztlich geht es im Teamchor um die Freude am Singen.» Was aber diese Aufführung spe-

Samstag, 12. September, Sonntag, 13., Mittwoch, 16., Samstag, 19., und Sonntag, 20. September 2020. Am Freitag, 18. September, findet um 22 Uhr eine Late-Night-Aufführung statt. Der Vorverkauf läuft seit dem 25. November (www.ticketino.ch). (Iz)

ziell mache, sei einerseits, dass es der Abschied von Max Aeberli sei, andererseits auch, dass die ganze Organisation vom Trägerverein übernommen werde. «So kann sich der Chor voll aufs Singen konzentrieren.»

Jugend, Gelage, Liebe

«Carmina Burana» erzählt im ersten Teil von Frühling, Jugend und Liebe. Dann folgt laut Aeberli ein zweiter, deftiger Teil in der Taverne. «Eigentlich ein Riesengelage.» Bevor es dann im dritten Teil wieder zurück zur Liebe geht. In Carl Orffs typischer Musiksprache werde daraus ein mitreissender Melodienreigen, mal wuchtig, mal zart, manchmal burlesk.

Kein Wunder also, dass Max Aeberli sagt: «Ich wollte allen

noch mal ein schönes Werk ermöglichen, bei dem wir viele Ad-hoc-Sänger, die anlässlich unserer Grossprojekte immer wieder den Chor verstärken, nochmals einbeziehen können.» Auch die Sinfonietta Voralberg war vor 20 Jahren auf dem Rapperswiler Hauptplatz mit von der Partie. Sie sei in den vielen Jahren der Zusammenarbeit mit dem Teamchor Jona fast so etwas wie dessen Hausorchester geworden.

Rapperswilerin mit Solopart

Obschon der Chor in Orffs Werk im Zentrum steht, kommen auch Solistinnen und Solisten zum Zug. Dass er die Rapperswiler Sopranistin Sarah Maeder für sein Abschiedskonzert an Bord holen konnte, freut Max Aeberli ganz besonders. Mit ihrer Mitwirkung schliesse sich ein weiterer Kreis, sagt er, sei sie doch schon bei so manchem seiner Projekte auf der Bühne gestanden. Bariton Markus Volpert und Tenor Gernot Heinrich aus Österreich machen das Solistentrio komplett. Für die Produktion sei ein Budget im unteren sechsstelligen Bereich vorgesehen. Neben Sponsoren unterstützen auch Stadt und Kanton die Produktion.

Schmid-Federer wird Präsidentin von Pro Juventute

Stäfa/Zürich Barbara Schmid-Federer übernimmt das Präsidium des Stiftungsrates bei Pro Juventute. Die ehemalige Männedorfer CVP-Nationalrätin wurde bereits am 1. Januar als Mitglied in den Stiftungsrat gewählt. Zurzeit ist sie Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Zürich und Vizepräsidentin des Roten Kreuzes Schweiz. Schmid-Federer löst Josef Felder ab, der seit 2008 Stiftungsratspräsident war. Als kommende Herausforderungen nennt Schmid-Federer in einer Medienmitteilung der Stiftung den Ausbau der digitalen Angebote, die politische Positionierung zugunsten von Kindern und Jugendlichen und die regionale Verankerung von Pro Juventute. (red)

Bushaltestellen werden umgebaut

Schönenberg An den Bushaltestellen Dorffhuus und Zweierhof sowie für die Wendeschleife in Schönenberg werden ab dem 2. Dezember Bauarbeiten durchgeführt, wie das kantonale Tiefbauamt mitteilt. Die beiden Bushaltestellen werden mit Busbuchten und einem neuen Fussgängerübergang mit einer Schutzinsel ergänzt. Durch die Neuerungen soll eine sichere und leistungsfähige Infrastruktur geschaffen werden. Für die Busbuchten müsse eine Verbreiterung der Fahrbahnen vorgenommen werden. Darüber hinaus müssten die Entwässerung und die Beleuchtung entsprechend angepasst werden. Die beiden Buslinien 150 und 160 werden nicht umgeleitet, lediglich die Haltestelle Zweierhof werde zeitweise verschoben. Während der Bauarbeiten, die voraussichtlich vom 2. Dezember bis 26. Juni dauern, werde der Verkehr mit Lichtsignalen geführt. Die Liegenschaften in den Baubereichen seien mit temporären Einschränkungen zu erreichen, versichert das Tiefbauamt. (red)

Polizei verhindert Telefonbetrug

Kriminalität Kurz vor Mittag erhielt die Kantonspolizei Kenntnis darüber, dass eine Seniorin im Bezirk Meilen mutmasslich für Telefonbetrüger eine grössere Menge Bargeld bezogen hatte. Wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt, konnte die bald 90-jährige Seniorin nach umgehend eingeleiteten polizeilichen Ermittlungen in einem Taxi lokalisiert und kurz vor der geplanten Geldübergabe kontaktiert werden. Massgeblich zur Vereitelung des Betrugs beigetragen hat gemäss Polizei das «vorbildliche Verhalten» einer am Bankschalter tätigen Person.

Schliesslich kehrte die Frau mit dem Geld – mehreren Zehntausend Franken – nach Hause zurück. Sie war eines von zahlreichen potenziellen Opfern, welche diese Woche von unbekanntem Betrüger telefonisch kontaktiert worden waren. Gemäss Angaben der Kantonspolizei sind seit 2018 im Bezirk Meilen insgesamt 65 Personen Opfer einer versuchten oder vollendeten Telefonbetrugsfalle geworden. Im Bezirk Horgen waren es im selben Zeitraum 45. (red)